

Olea können gebracht werden / vnnnd geschicht solches auff diese Weise.

Nimb einen pulverisirten weissen Rheinishen Weinstein / vnd vbergisse solchen mit süßem Thieß- oder Regenwasser / also / daß vngesähr zu 1. Pfund oder 10. oder 12. Pfundt Wasser kommen / oder so viel / daß der Tartarus darinnen im kochen solviret kan werden / koche solchen mit dem Wasser in einem verzinneten Kessel / oder besser im verglasurten Haff / so lange biß er ganz vnd gahr im Wasser zergangen ist / vnter dessen hebe allzeit den Schaum / welcher oben auff den Sud kommet / mit einem hölzernen Schaumlöffel fleißig ab / vnnnd wann kein Schaum mehr auffsteiget / vnd aller Tartarus solviret ist / so giesse die Solution also heiß durch ein leinen Tuch / welches vber ein erden verglasurt Geschirz gespannt sey / auff daß der vbrige Schlamm / welcher nicht auffgestiegen / vnnnd weggeschäumt hat werden können / auch zurück bleibe / vnnnd lasse darnach das durchgelauffene Weinsteinwasser ganz still vnd vnbewegt stehen 24. oder 30. Stunden / so wird sich an den Wänden des Geschirrs ein Tartarus crystallisatus anhencken / welcher nach Abgiessen des Wassers kan außgenommen / vnnnd mit kaltem reinem Wasser abgewaschen vnnnd getrocknet werden. Diesen gereinigten Tartarum bewahre / so lang biß ich lehre / was weiters damit kan gethan werden. Dieser Tartarus nun ist rein genug zu solcher Arbeit / die Metalla in Olea damit zu bringen / wie bald folgen wird. Auch ist er gut /